Europäisierung und Globalisierung: Spielräume und Grenzen guter Arbeit im Unternehmen

FES-Veranstaltung: Von humanisierter zu „guter Arbeit“

11. Oktober 2007 in Berlin

UNION NETWORK INTERNATIONAL

Rolf Büttner
Präsident UNI Postal & Logistics Global Union

Fragestellung

1. Welche Auswirkungen hat die Globalisierung / Europäisierung auf die Arbeitsqualität im Post- und Logistiksektor?

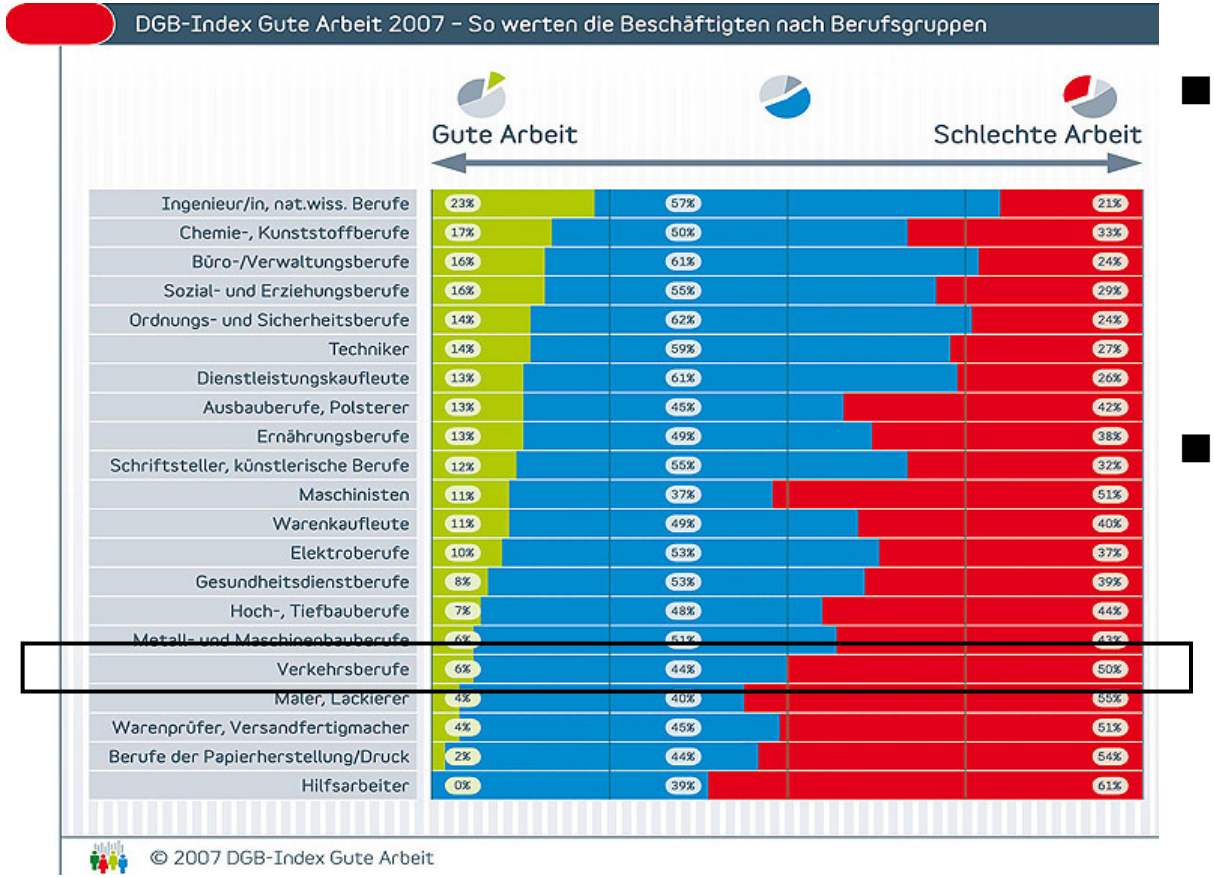
2. Welche Möglichkeiten stehen für die Schaffung bzw. Sicherung guter Arbeit zur Verfügung?

Gute Arbeit - schlechte Arbeit

- Die wichtigsten Dimensionen guter Arbeit
  - ➔ Arbeitsplatzsicherheit / gute berufliche Zukunftsaussichten
  - ➔ Ausreichendes, verlässliches Einkommen
  - ➔ Umfassende und klare Informationen für die Arbeitserledigung

- Als besonders schlecht bzw. prekär gelten Arbeitsverhältnisse
  - ➔ mit nicht existenzsichernden Löhnen
  - ➔ mit geringer Beschäftigungsstabilität
  - ➔ ohne ausreichende Teilhabe und kollektive Interessenvertretung der Beschäftigten

Gute Arbeit – schlechte Arbeit im Post- und Logistiksektor?



- 50% der Beschäftigten in Verkehrsberufen schätzen ihre Arbeitsbedingungen als „schlecht“ ein.
- Nur 6% sind mit ihren Arbeits-bedingungen zufrieden.

Folgen der Globalisierung für den Post- und Logistiksektor

- Globalisierung von Warenströmen und Unternehmensstrukturen erfordert eine leistungsfähige internationale Logistikinfrastruktur

- Forderung multinationaler Unternehmen: mehr Wettbewerb als Voraussetzung für bessere Dienstleistungen und niedrigere Preise auf den internationalen Post- und Logistikmärkten

- ➲ Deregulierung und Liberalisierung der Infrastruktursektoren (Post, Transport, Verkehr, Telekommunikation, Energie) als Antwort einer neoliberalen Politik auf die Herausforderungen der Globalisierung

Politische Rahmenbedingungen:
Deregulierung und Liberalisierung der Märkte

- Transportsektor
  - ➔ Aufhebung Preisbindung und Marktzugangsbeschränkung
  - ➔ Internationalisierung des Wettbewerbs durch Zulassung von Kabotage, d.h. das Recht zur Durchführung inländischer Transporte durch ausländische Unternehmen

- Postsektor
  - ➔ Schrittweise Öffnung des Briefmarktes in der EU, vollständige Marktöffnung in 2011/2013
  - ➔ Vorzeitige Liberalisierung in Deutschland zum 01.01.2008
  - ➔ Verstärkter Druck zur Marktöffnung außerhalb der EU durch WTO/GATS-Verhandlungen

Markt und Wettbewerb im Post- und Logistiksektor

- Volumen und Entwicklungspotenziale des Post- und Transportmarktes üben hohe Anziehungskraft auf neue Anbieter aus
  - ➔ Forcierung der Wettbewerbsintensität, überwiegend Preiskonkurrenz

- Post- und Transportdienstleistungen sind personalintensiv
  - ➔ Personalkosten machen ca. 50% der Gesamtkosten aus und sind somit relevante Kosten- und Wettbewerbsfaktoren

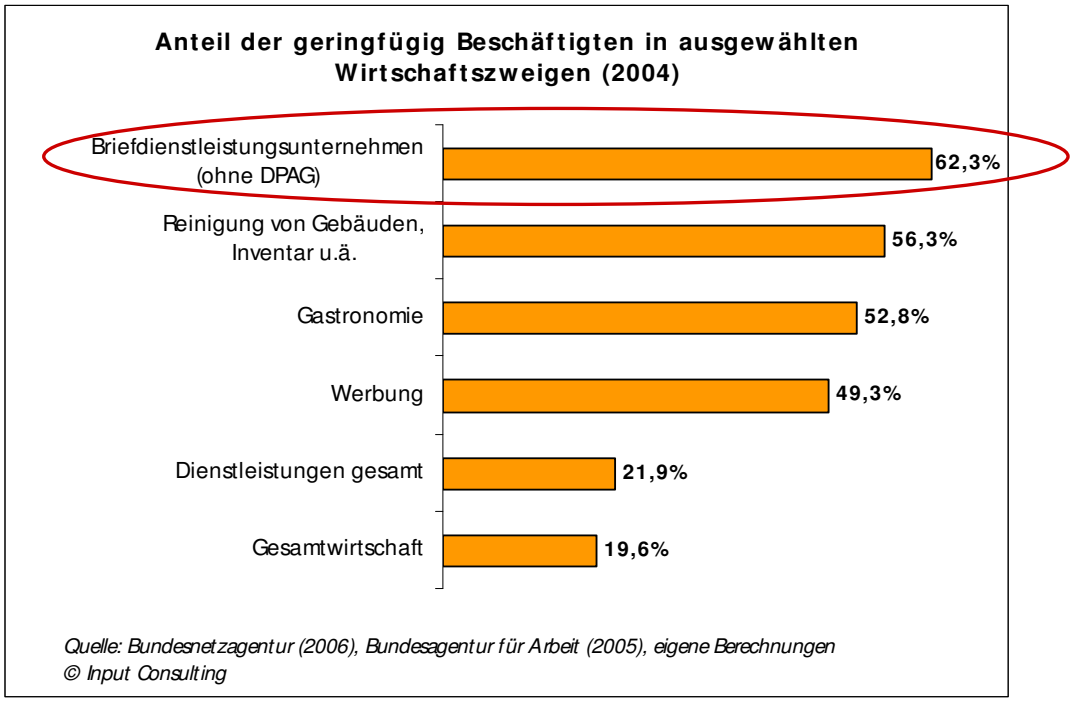
➲ Hoher Anreiz zur Unterbietungskonkurrenz durch Lohn- und Sozialdumping

Folgen für die Arbeitsbedingungen

- **Beispiel Briefsektor in Deutschland**
  - ➔ 750 neue Anbieter, überwiegend Preiskonkurrenz mit Deutscher Post AG (DPAG) – Portopreise rund 25% unterhalb DPAG
  - ➔ Kostenvorteil der neuen Anbieter wird überwiegend durch prekäre Einkommens- und Beschäftigungsbedingungen erreicht
    - Durchschnittliches Stundenentgelt von 7 Euro (West) und 5,90 Euro (Ost) liegt ca. 40% unterhalb der Einstiegsvergütung von 11,80 Euro pro Stunde für Briefzusteller bei der Deutschen Post
    - Durchschnittlich gezahlter Lohn bei den neuen Anbietern ist individuell nicht existenzsichernd und begründet selbst bei alleinstehenden Vollzeitkräften Anspruch auf ergänzendes Arbeitslosengeld II
    - Während die DPAG zu über 95% sozialversicherungspflichtige Arbeitnehmern beschäftigt, sind bei den neuen Anbietern ca. 60% der Beschäftigten Minijobber

Folgen für die Arbeitsbedingungen

- Der Anteil von Minijobs an der Gesamtbeschäftigtenzahl ist bei den neuen Anbietern am Briefmarkt höher als in dem traditionell von geringfügiger Beschäftigung geprägten Reinigungsgewerbe oder in der Gastronomie.



Folgen für die Arbeitsbedingungen

- Die Arbeitsbedingungen im Briefsektor unterscheiden sich fundamental zwischen der Deutschen Post AG und ihren Wettbewerbern
  - ➔ Während bei der DPAG tarifvertraglich abgesicherte, sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze, die den Beschäftigten ein auskömmliches Einkommen sichern, die Regel sind
  - ➔ operieren die neuen Anbieter mit Minijobs, nicht existenzsichernden Niedriglöhnen und gehen massiv gegen eine kollektive Interessenvertretung der Beschäftigten vor.

➜ Sozial abgesicherte Beschäftigung bei der DPAG wird zunehmend durch prekäre Arbeit bei den neuen Anbietern verdrängt

➜ Preiswettbewerb durch Lohndumping hat mittelfristig auch negative Rückkoppelungseffekte auf die Arbeits- und Einkommensbedingungen bei der DPAG

Folgen für Arbeitsbedingungen

- „Wenn wir zehn Prozent der Menge an Wettbewerber verlieren, sind bei uns auch zehn Prozent der Arbeitsplätze weg – das wären 16.000 Mitarbeiter“
  Dr. Klaus Zumwinkel, Vorstandsvorsitzender Deutsche Post AG (Generalanzeiger, 7.11.2006)

- „Auf Dauer können es die Wettbewerbsverhältnisse erforderlich machen, dass sich auch die Deutsche Post gezwungen sieht, sich den herausgebildeten Strukturen der prekären Beschäftigung anzupassen“
  Walter Scheurle, Personalvorstand Deutsche Post AG
  (Die Welt, 07.02.2007)

Folgen für die Arbeitsbedingungen

- **Beispiel Straßengüterverkehr in Deutschland**
  - ➔ Unterbietungswettbewerb der Transportunternehmen aufgrund von Preisdruck großer Auftraggeber
    - Handelskonzerne (z.B. Wal-Mart und Lidl) üben massiven Kostendruck auf Speditionen aus
  - ➔ Bei einem Anteil der Personalkosten der Fahrer in Höhe von 35 – 50% an den Gesamttransportkosten wächst der Druck auf die Arbeitskosten.
  - ➔ Folge:
    - Vergütung der Fahrer bis zu 50% unter Tarif
    - Illegale Beschäftigung ausländischer Mitarbeiter mit Hungerlöhnen zu 25% der tariflichen Vergütung
    - Umgehung von Sozialabgaben durch Anstellung Scheinselbständiger Fahrer
    - Verstöße gegen Höchstarbeitszeiten (Lenk- und Ruhezeiten)

Billig auf Kosten der Beschäftigten

- Ohne eine wirksame Regulierung von Arbeit führt ein entfesselter Preiswettbewerb in personalintensiven Segmenten mit relativ geringen Qualifikationsanforderungen zum „Geschäftsmodell Lohndumping“ und damit zu schlechter Arbeit.
  ➔ Preisdrückerei führt zur Lohndrückerei

- Ohne eine wirksame Regulierung des Wettbewerbs und/oder der Arbeitsbedingungen lässt sich gute Arbeit in solchen Segmenten kaum realisieren.

➲ Eine tarifvertragliche oder gesetzliche Regulierung von Arbeit und die Verbesserung der Arbeitsbedingungen wird hier jedoch auf den massiven Widerstand der Unternehmen stoßen, weil sich damit ihr Wettbewerbsvorteil reduzieren und letztlich ihr „Geschäftsmodell Lohndumping“ in Frage gestellt würde.

Möglichkeiten zur Schaffung / Sicherung guter Arbeit im Post- und Logistiksektor

Auf nationaler Ebene:

- Regulierung des Wettbewerbs
  - ➔ Verknüpfung des Marktzugangs mit der Einhaltung sozialer Mindeststandards
  - ➔ Tariftreueklauseln bei der Vergabe öffentlicher Aufträge

- Regulierung von Arbeit
  - ➔ Tarifvertragliche Regulierung der Beschäftigungsbedingungen
  - ➔ Durchsetzung allgemeiner oder branchenspezifischer Mindestlöhne

Möglichkeiten zur Schaffung / Sicherung guter Arbeit im Post- und Logistiksektor

Auf internationaler/europäischer Ebene:

- Regulierung des Wettbewerbs
  - ➔ Berücksichtigung sozialer Belange und Schaffung fairer Wettbewerbsbedingungen als Voraussetzung einer Marktliberalisierung in der EU
  - ➔ Aufnahme von Sozialklauseln in das WTO-Welthandelssystem

- Regulierung von Arbeit
  - ➔ Globale Rahmenabkommen
  - ➔ Einrichtung von Europäischen Betriebsräte / Weltbetriebsräten
  - ➔ Stärkung der internationalen Gewerkschaftsarbeit

Gute Arbeit durch globale Rahmenabkommen

- Internationales Rahmenabkommen zwischen dem Kurier-Express-Paketdienstleister **GeoPost** (La Poste Konzern, Frankreich) und ver.di (D), FO COM, CGT, CFDT (F), Gewerkschaft Kommunikation (CH)
  - ➔ Bislang einziges internationales Rahmenabkommen im Post- und Logistiksektor
  - ➔ Regelt grundlegende Rechte der Beschäftigten wie
    - Koalitionsfreiheit (Zugang der Gewerkschaften, Abschluss von Tarifverträgen)
    - Arbeits- und Gesundheitsschutz
    - Nicht-Diskriminierung von Beschäftigten und Chancengleichheit von Frauen
  - ➔ GeoPost verpflichtet sich, betriebsbedingte Kündigungen bei notwendigen Organisationsänderungen zu vermeiden

Gute Arbeit – schlechte Arbeit im Post- und Logistiksektor

- Im Post- und Logistiksektor droht sich die Qualität von Arbeit angesichts eines zunehmenden Wettbewerbs- und Kostendrucks bei gleichzeitiger Zurückdrängung regulierter Arbeit zu verschlechtern.
- Wo funktionierende Strukturen kollektiver Arbeitsregulierung / Interessenvertretung bestehen und sich der Wettbewerb nicht nur als Unterbietungskonkurrenz abspielt, ist gute Arbeit auch im Post- und Logistiksektor möglich.
- ➲ Die Schaffung und Sicherung guter Arbeit ist und bleibt eine primäre Aufgabe gewerkschaftlicher Interessenvertretung
- ➲ Dort wo Lohndumping zum Geschäftsmodell und Preiskonkurrenz auf dem Rücken der Beschäftigten ausgetragen wird, ist allerdings auch die Politik gefragt, um durch regulative Eingriffe schlechte Arbeit und Ausbeutung zu verhindern